

Lepper Mühle Kinder und Jugendwohnheim

Martin-Luther-Schule



Organisation

Die Martin-Luther-Schule ist eine staatlich anerkannte private Ersatzschule für Kranke des Schulträgers (Verein für Jugendfürsorge und Jugendpflege e. V. in Gießen).

Die Schule besteht aus der Stammschule (Gebäude auf dem Gelände der Lepper Mühle in Busseck) und der Abteilung Georgenhammer (Nähe Laubach – Lauter).

Die Schule hat eine Kapazität von 230 Schülern verteilt auf 30 Klassen.

Der Eintritt in die Martin-Luther-Schule ist jederzeit möglich, die Besuchsdauer ist nicht festgelegt.

Die Regelbeschulung findet statt, montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr für die Klassen 1 bis 8, mit 5 Stunden à 40 Minuten und zwei großen Pausen. Die Schüler des 9. und 10. Schuljahrs haben darüber hinaus an zwei Tagen Nachmittagsunterricht.

Der Unterricht wird in Lerngruppen von 5 bis 12 Schülern erteilt. Neben den Lehrkräften stehen zusätzlich sozialpädagogische Mitarbeiter (zum Beispiel durch Doppelbesetzung im Unterricht der Grund- und Mittelstufe) zur Lernunterstützung der Schüler bereit. Eine Beschulung im Rahmen der Schulpflichtverlängerung ist möglich.



Die Unterrichtsfächer werden zum großen Teil laut Stundentafel des Hessischen Kultusministeriums in den einzelnen Schulzweigen (Grundschule, Lernhilfe, Hauptschule, Realschule) verteilt. Am Ende der Schulzeit sind die Abschlüsse Lernhilfe, Hauptschule und Realschule möglich. Die Abschlüsse sind denen der öffentlichen Schule gleichgestellt.



Lepper Mühle Kinder und Jugendwohnheim





In unserer Schule werden vorrangig psychisch kranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus den Wohneinrichtungen des Schulträgers unterrichtet.

Alle Schüler, die stationär in (Außen-) Wohngruppen des Kinder- und Jugendwohnheimes Leppermühle oder in die angegliederten Wohnheime in Gießen (Adalbert-Focken-Haus und Berthold-Martin-Haus) aufgenommen werden und (noch) keine öffentliche Schule besuchen können, werden von den Heimleitungen automatisch für den Besuch der Martin-Luther-Schule angemeldet.

Darüber hinaus können freie Schulplätze von externen Schülern aus Gießen und den umliegenden Landkreisen besetzt werden.

Pädagogisches Profil

Unseren Schüler/innen ist die Teilnahme am Unterricht an öffentlichen Schulen nicht möglich.

Der Aufbau der vielfach verschütteten Leistungsfähigkeit und Leistungsmotivation mit dem Ziel des Erwerbs eines angemessenen Schulabschlusses, entweder an unserer Schule oder im Fall der vorzeitigen Rückschulung an einer öffentlichen Schule ist deshalb nur möglich, wenn Grundsätze gelten, die das bisherige Scheitern berücksichtigen. Hierzu hat sich die Schule Leitlinien für die pädagogische Arbeit erstellt.

Leitidee

Unsere Schule ist christlichen und humanistischen Traditionen verbunden. Wir, das Kollegium der Martin-Luther-Schule, möchten allen Kindern und Jugendlichen eine gemeinsame Schul- und Lebenserfahrung ermöglichen, die niemanden zurück lässt, jeden nach seinen Möglichkeiten beteiligt und damit zur Entwicklung einer toleranten Schulgemeinschaft beiträgt. Jeder soll ohne Angst verschieden sein können.

Schulleben

Unser Schulleben gestalten wir aktiv durch Schulfeste, Klassenfahrten, Projektwochen, eigene Theater- und Musikaufführungen, Besuche kultureller Veranstaltungen und dem Kennenlernen von außerschulischen Lernorten.

Dies ermöglicht unseren Schülerinnen und Schülern eine positive Identifikation mit der Schule und die Entwicklung des Gefühls, Teil einer großen Gemeinschaft zu sein.



Rehabilitation und Leistung

Unter Rehabilitationsbedingungen fördern wir die Leistungsbereitschaft, Leistungsfähigkeit und die Entwicklung der Persönlichkeit. Dabei steht die Achtung der individuellen Schülerpersönlichkeit im Vordergrund.

Wir arbeiten auf angemessene, staatlich anerkannte Schulabschlüsse hin, bereiten auf eine mögliche Rückschulung in die Regelschule, auf weiterführende Schulen und die Berufswelt vor.

Gleichzeitig fördern wir die Entwicklung lebenspraktischer Fähigkeiten zur Bewältigung des Alltags.

Rehabilitation hat die Vermittlung von Bildung und die Förderung der Heilungsprozesse in positiver Lernatmosphäre zum Ziel.

Die Stärkung des Selbstbewusstseins, das Erlernen von Problemlösestrategien, das Einüben von Regeln und demokratischen Verfahren ergänzt den Erwerb von Wissen und Fachkompetenz.

Teamfähigkeit und Selbstverantwortung

Der Lerngruppe als sozialer Gemeinschaft kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu.

Sie fördert die Entwicklung von Beziehungsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein für sich und andere, den Aufbau von positiven Selbstkonzepten und die Freude am Lernen. Das Lernen in der Gruppe macht Selbstwirksamkeit erfahrbar und unterstützt zielorientiertes Arbeitsverhalten.

Kooperation

Wir arbeiten mit allen Einrichtungen des Trägervereins und außerschulischen Institutionen eng zusammen. Zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler nutzen wir die vielfältigen pädagogischen, psychologischen und medizinischen Kompetenzen von Schule und Heim unter Anerkennung der jeweiligen Fachautonomie.

Vertrauensvolle Elternkooperation ist wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Lernende Schule

Wir begreifen unsere Schule als lernende Institution, die offen für Impulse von außen ist. Die Transparenz unseres pädagogischen Handelns fördert Vertrauen und klare Strukturen.

Unser Schulprofil passt sich den Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler an und ist damit wandelbar. Kontinuierliche Fortbildung und Evaluation gewährleisten die Fortschreibung der Entwicklung unserer Schule, bei der unsere Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt stehen.

